



Abstracts

Behandlung von methamphetamin-induzierten Psychosen: Eine doppelblind randomisierte, kontrollierte Studie zum Vergleich von Haloperidol und Quetiapin

Verachai V, Rukngan W, Chawanakrasaesin K, Nilaban S, Suwanmajo S, Thanateera-bunjong R, Kaewkungwal J, Kalayasiri R

Original: Treatment of methamphetamine-induced psychosis: a double-blind randomized controlled trial comparing haloperidol and quetiapine (Psychopharmacology 2014; 231 (16): 3099-3108)¹

Hintergrund: Nach unserer Kenntnis wurden nur wenige doppelblind randomisierte, kontrollierte Studien mit antipsychotischen Medikamenten zur Untersuchung der Behandlung von methamphetamin-induzierten Psychosen (MAP) durchgeführt.

Zielsetzungen: Die Ziele dieser Studie sind bei Patienten mit MAP die antipsychotischen und Nebenwirkungen von Quetiapin, einem atypischen Neuroleptikum, mit Haloperidol zu vergleichen, einer Standardbehandlung für primäre psychotische Störungen.

Methodik: 80 Individuen mit MAP wurden zufällig in zwei Gruppen eingeteilt, d.h. Behandlung mit Quetiapin ($n = 36$) und Haloperidol ($n = 44$). 68 Patienten (85 %) vervollständigten das Studienprotokoll, d.h. Behandlung mit mindestens 100 mg Quetiapin täglich oder mindestens 2 mg Haloperidol täglich, 4 Wochen lang einmal täglich oral eingenommen. Die Dosen wurden alle 5 Tage erhöht bis auf der *Positive and Negative Syndrome Scale* (PANSS) kein psychotisches Symptom mehr beobachtet wurde. Die Daten wurden durch eine Überlebenszeitanalyse mit Cox' proportionaler Regressionsanalyse verallgemeinerten Schätzgleichungen und Log-Rank-Tests analysiert.

Ergebnisse: 32 Personen (89 %) aus der Quetiapin-Gruppe und 37 Personen (84 %) aus der Haloperidol-Gruppe erfüllten am Ende der Studie die Remissionskriterien. Die PANSS-Gesamtscores von Quetiapin und Haloperidol betrugen zu Beginn 82.4 ± 16.6 bzw. 90.0 ± 18.4 (Mittelwert \pm SD; $p = .06$). Die Änderungen von den anfänglichen Scores betrugen -47.8 für die Quetiapin-Gruppe und -53.2 für die Haloperidol-Gruppe. Es gab keine signifikanten Unterschiede zwischen den antipsychotischen Effekten (Wert des Koeffizienten = -2.6 , $p = .32$, 95 %-CI = -7.6 , 2.5) und den Nebenwirkungen von Quetiapin und Haloperidol.

¹ Copyright © 2014 Springer-Verlag Berlin Heidelberg. Übersetzung und Wiedergabe mit freundlicher Genehmigung von Springer Science+Business Media. Keine Gewähr für die Richtigkeit von Quellenangabe und Übersetzung.

Schlussfolgerungen: Quetiapin kann als eine antipsychotische Behandlung für MAP angewendet werden, mit vergleichbaren therapeutischen Effekten und Nebenwirkungen wie bei der Behandlung mit klassischen antipsychotischen Medikamenten.

